

Samstag, den 07. Mai 2011 um 14:10 Uhr

Mehrere Hundert Menschen protestieren am Rheinufer gegen laute Bahn - Aktivisten beklagen «staatlich sanktionierte Folter»



Rüdesheim. Bei einer Demonstration gegen Bahnlärm haben am Samstag rund 50 Menschen in Rüdesheim Bahngleise besetzt und damit den Zugverkehr rund 40 Minuten behindert. Die Teilnehmer eines Demonstrationszuges mit rund 650 Bewohnern des Mittelrheintals blockierten sie nach der Auftaktkundgebung gegen 13.50 die Gleise, wie die Polizei mitteilte.

Nachdem die Personen nicht der Aufforderung nachgekommen seien, die Blockade zu beenden, seien der Aufzug und die Versammlung von den Veranstaltern mittels Lautsprecherdurchsagen für beendet erklärt worden. Da die Teilnehmer danach trotzdem auf den Gleisen blieben, seien sie von Polizeibeamten von dort weg gedrängt worden. Den Angaben zufolge gab es keine Festnahmen.

Bewohner des Mittelrheintals protestieren gegen Bahnlärm

Die Bewohner des Mittelrheintals protestierten gegen den Bahnlärm in ihrer Region. Die Demonstranten forderten ein Tempolimit und ein Nachtfahrverbot für Züge entlang des Rheinufer. Sechs rheinland-pfälzische und hessische Landkreise unterstützten die Protestaktion, zu der Bürgerinitiativen aufgerufen hatten.

Die Deutsche Bahn (DB) hat in der Vergangenheit die seit Jahrzehnten anhaltende hohe Lärmbelastung zu beiden Seiten des Rheinufer eingeräumt, stellt eine Halbierung der Geräuschemissionen aber erst für 2020 in Aussicht. Am Samstag trugen Demonstranten in Anlehnung an den Widerstand gegen den Umbau des Stuttgarter Hauptbahnhofs Schilder mit der Aufschrift «Rheintal 21». Damit solle ein Zeichen nach Berlin gegeben werden, sagte die Sprecherin einer Bürgerinitiative. «Wenn die Politik auf jahrelangen Protest nicht reagiert, rufen wir hier das Rheintal 21 aus», erklärte ein Rüdesheimer.

Demonstranten blockieren Gleise



Zu Beginn der Veranstaltung kritisierten Redner, die DB lasse die Region zu einem Frachtkorridor verkommen. «Das ist staatlich sanktionierte Folter», sagte unter Beifall der Vorsitzende der «Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn», Willi Pusch. Wem das nicht gefalle, der müsse die verantwortlichen Politiker «in die Wüste» schicken. «Wie das geht», rief Pusch, «haben die Baden-Württemberger gezeigt.»

Der anschließende Protestzug führte am Nachmittag von der Rüdesheimer Brömserburg runter zum Rhein. Dabei blockierten dann einige Demonstranten die Gleise vorm Bahnhof der Stadt und hinderten einen Regional- und zwei Güterzüge an der Weiterfahrt. Nach Aufforderung durch die Polizei lösten die Bürgerinitiativen die Veranstaltung daraufhin auf und sagten die geplante Abschlusskundgebung ab.

Reaktion von Kanzlerin und Verkehrsminister gefordert



Er könne solche Aktionen nicht billigen, aber nachvollziehen, sagte dazu in Rüdesheim der Bürgermeister der dem Kreis Mainz-Bingen angehörenden Verbandsgemeinde Rhein-Nahe, Franz-Josef Riediger (SPD). «Kein Rheingau-Bürgermeister hat bei der Demonstration heute gefehlt», erklärte Riediger. Eine von den Kommunen gemeinsam verabschiedete Resolution mit den aktuellen Forderungen zur Lärminderung sei vor vier Wochen an Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) abgegangen.

«Auf eine Reaktion warten wir noch», sagte der Kommunalpolitiker. «Und unsere bisherigen Erfahrungen stimmen uns pessimistisch.» Willi Pusch von der Bürgerinitiative sagte nach Auflösung der Demonstration: «Wir lernen hier täglich dazu. Und unser Widerstand geht weiter.»

(dapd-hes)



Zuletzt aktualisiert am Samstag, den 07. Mai 2011 um 19:54 Uhr